

**1. Anna Voswinckel**

*Täglich-mehr-Fries (Strand, Täglich mehr, Aalborg Turistfart, Grill Runner (Alexa), Weihnachtsmarkt, Gesellschaft, Friedliche Revolution), 2022*  
aus *Alexanderplatz*  
UV-Druck auf Backlit Film, Leuchtkasten

**2. Anke Dyes**

*Wer braucht people politics?, 2022*  
Zine (12 Seiten)

**3. Markues**

*Throw Your Caution to the Wind, 2018*  
aus *Für die Männer und die Anderen*  
Aquarell auf Papier, Gerahmt

**4. Markues**

*My Shop Is the Face I Front, 2017*  
aus *Für die Männer und die Anderen*  
Aquarell auf Papier, Gerahmt

**5. Anna Voswinckel**

*Brunnen, 2022*  
aus *Alexanderplatz*  
UV-Druck auf Backlit Film, Leuchtkasten

**6. Ellinor Aurora Aasgaard & Zayne Armstrong**

*Passenger's ViewUFinder, 2022*  
Sperrholz, verschiedene Textilien, Wandfarbe  
Installed with *Passenger's WeU of Gigafactory, 2022*  
Acryl, Lack, Leinwand, Sperrholzplatte

**7. Ina Wudtke**

*Kollektive Erinnerungen, 2020*  
20'26"

**8. Van Gogh TV/Piazzetta Berlin**

Ausschnitt aus der *Piazza Virtuale* Sendung  
vom 16. 8. 1992, 13'37"

**9. Anna Voswinckel**

*Ballon, 2022*  
aus *Alexanderplatz*  
UV-Druck auf Backlit Film, Leuchtkasten

**10. Amstad/Eknæs with Powell**

*af10587 → Zum schönen Knie, 2022*  
19'55"

**DOOM SPA CAMPUS *Piazza Virtuale* – *Piazza Fisicale*** widmet sich dem Ernst-Reuter-Platz als einem öffentlichen Platz im Westen Berlins. Wir schauen auf die 1990er Jahre und schlagen eine Brücke zu Fragen nach dem physischen und dem digitalen öffentlichen Raum. Gemeinsam ist beiden Raumkategorien, dass sie überwacht werden und dass dort zunehmend rein symbolische Gestaltungs- und Partizipationsprozesse stattfinden.

Aktuell inszeniert sich die private Immobilien- und Handels-Holding SIGNA am Kurfürstendamm als private Stadtentwicklerin und simuliert mit dem „Point of Participation“ (POP) eine öffentliche Ausstellungsinstitution und Bürger:innenbeteiligung. Gleichzeitig sind fast alle Plattformen im Internet Privateigentum, werden aber meist als öffentlicher Raum ausgegeben und verstanden. Auch Identitätspolitik könnte man als *Piazza Politics* verstehen, insbesondere in einer sich an die Logik digitaler Räume anschließenden Kunstwelt.

DOOM SPA CAMPUS ist die letzte Veranstaltung im Pavillon auf dem Ernst-Reuter-Platz, aber nicht die letzte dieser Reihe am schönsten Knie der Stadt

### **Van Gogh TV/Piazzetta Berlin**

*Piazza Virtuale* war ein 100 Tage dauerndes Projekt der Gruppe **Van Gogh TV** während der documenta IX im Jahr 1992. Im Programm des Fernsehsenders 3sat konnte man über Telefon und Videoschalten, via Fax oder über das damals neue Medium der Mailbox miteinander kommunizieren. Mediennutzer:innen wurden kurzzeitig zu aktiven Mitgestalter:innen dessen, was auf dem Bildschirm stattfand. Als einer von 24 global verstreuten „Satelliten“ sendete die **Piazzetta Berlin** aus dem Berliner Podewil. Hier wurde eine Art kommunikativer Marktplatz im sich gerade öffnenden Cyberspace nachgebildet und nahm so das Internet, die daraus folgenden Netzwerk- und Plattformdynamiken der späten 1990er und 2000er Jahre sowie digitale soziale Medien vorweg. In dem gezeigten Sendungsausschnitt zieht eine Gruppe junger Frauen durch das Berliner Nachtleben und plant, Nachtschwärmer:innen mit einem Bildtelefon zu interviewen.

### **Ina Wudtke**

Ab den späten 1990ern wurden die Macht- und Aufteilungskämpfe um die Berliner Mitte und mit ihnen die Veränderung des öffentlichen Stadtraumes besonders deutlich. **Ina Wudtkes** Videoarbeit *Kollektive Erinnerungen* kombiniert Fotografien von Katja Eydel und Dokumente über kollektive stadtpolitische und künstlerische Aktionen im Berlin der 1990er Jahre (Innenstadtaktionen, Messe 2 OK, Microstudio surplus, A-Clip, NEID u. a.), die von verschiedenen damaligen Akteur:innen kommentiert werden. Die Arbeit gibt Einblick in das politische Umfeld und in ein wichtiges Segment der Kunstproduktion der 1990er Jahre in Berlin.

### **Anna Voswinckel**

Wer vom ehemaligen „Knie“, dem in der Nachkriegsmoderne autogerecht gestalteten Ernst-Reuter-Platz, die von Albert Speer für die „Welthauptstadt Germania“ konzipierte Ost-West-Achse Richtung Fernsehturm fährt, erreicht irgendwann den Alexanderplatz, Schauplatz von Alfred Döblins Berlin-Roman von 1929. Über die Jahrzehnte und Systemwechsel ist auf dem Platz eine Topografie entstanden, deren Schichten unterschiedliche, oft gegensätzliche Vorstellungen von der gesellschaftlichen Funktion öffentlicher Räume spiegeln.

Im Montageverfahren lenkt die Fotoserie *Alexanderplatz* von **Anna Voswinckel** den Blick insbesondere auf die kommerzielle Überformung des postsozialistischen Stadtraums. Als aktuelle „Berlin Alexanderplatz“-Referenz verleihen die Fotografien prekären Arbeitsverhältnissen Sichtbarkeit – und suchen zugleich nach verbliebenen Spuren des Gemeinschaftlichen im öffentlichen Raum.

### **Ellinor Aurora Aasgaard & Zayne Armstrong**

**Ellinor Aurora Aasgaard & Zayne Armstrong** konzentrieren sich in ihrer Praxis auf szenografische Aspekte in der Skulptur und in Geschichten über die Bildung von Gemeinschaften. Die meisten ihrer Arbeiten sind als Kulissen und Requisiten für ihr serielles Videoprojekt „Days“ konzipiert, das die Absurdität des Soap-Genres nutzt, um das tägliche Leben einer Gruppe prekär Beschäftigter darzustellen. Die ausgestellte Soft-Relief-Skulptur *WeUFinder* bezieht sich auf die Erfahrung von Carsharing-Diensten und Autofahrten in Metropolregionen. Der Blick aus dem Fenster ist austauschbar und zeigt verschiedene Landschaftsbilder, die die Peripherien Berlins widerspiegeln. In einer zukünftigen Folge von „Days“ wird das Relief als Kulisse für eine Autoszene verwendet werden.

## Markues

Die Werke von **Markues** schaffen implizit politische Räume, in denen die Grundlagen einer feministischen und diversen Gemeinschaft erfahrbar werden. Die Titel der ausgestellten Aquarelle aus der Serie "Für die Männer und die Anderen" zitieren Musik: *Throw Your Caution to the Wind* bezieht sich auf Erasures „All through the years“ (1994) und ruft „in a nutshell“, also kurz und knapp, die optimistischen Vibes der 1990er Jahre wach. *My Shop Is the Face I Front* zitiert SOPHIEs Song Faceshopping von 2018 und wirft ein Schlaglicht auf Urbanität und Identität. Die Textzitate/Arbeiten verbinden sich mit dem Glaspavillon, der zugleich ein Drinnen und Draußen ist.

## Amstad/Eknæs mit Powell

In ihrer fortlaufenden Zusammenarbeit schöpfen **Amstad/Eknæs** (Videokünstler Michael Amstad und bildende Künstlerin Marte Eknæs) aus ihren individuellen Praktiken und Beobachtungen der urbanen, naturbezogenen und virtuellen Sphäre, um gemeinsame Arbeiten zu schaffen, die die Bereiche von Bewegtbildern und Skulptur verbinden.

A folder ist ein polyphoner, ausgegebender Organismus, der sich zusammenzieht -|- ausdehnt, aufbläst -|- entleert, bis hin zu den H!-empfindlichen Film- und Bildarbeiten von Amstad/Eknæs und der kohlenstoffhaltigen und hyper-synthetischen Computermusik von **Powell** (Oscar Powell).

af10587 → Zum schönen Knie enthält

af34 → the bells, mosaic

af222 → multi-mendy 1-3, recombined, 300 r-vs

af12 → flares, currents

## Anke Dyes

Über Identitätspolitik denkt **Anke Dyes** in ihrem Text *Wer braucht people politics?* nach. Der Beitrag entstand als Text zunächst für einen anderen Zusammenhang. Er wird hier in leicht abgeänderter Form und in einem neuen Format angeboten, um eine Diskussionsgrundlage anzubieten für ein Thema, für das sich die Autorin auch nicht mehr zuständig fühlt als irgendjemand sonst. Als zentrales Problem (des Problems) erscheint dabei, und dies wird vielleicht schon in der Auswahl des Themas als Thema sichtbar, dass Identitätspolitik oft als Forderung im Namen von Spezialinteressen verstanden wird und nicht als eine Kritik daran.

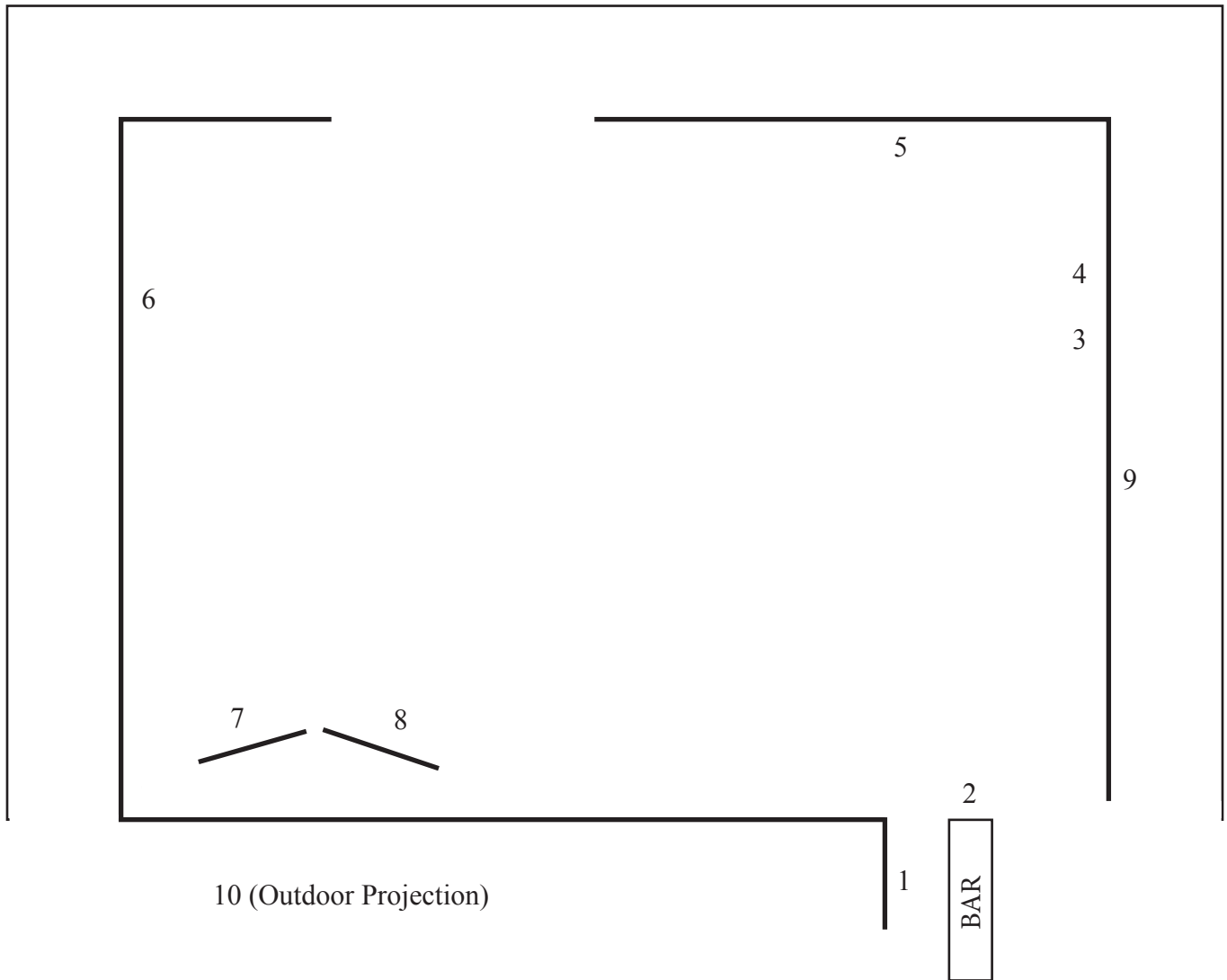
## Alex Turgeon

Die Lesung *I'm Talking Towers* von **Alex Turgeon** ist eine künstlerische Interpretation von Gaston Bachelards *Poetik des Raumes*, abgeleitet aus der im Buch enthaltenen Phänomenologie der Dachböden und Keller.

## Nerckirn

Nerk und Peter Kirn bilden das Duo **Nerckirn**. Nerk alias Benjamin Weiss ist seit den frühen 1990er Jahren Teil der Berliner Szene – als Gründungsmitglied von TokTok und Organisator der 24-Stunden-Jam-Session Krautok. Peter Kirn ist ein von New York nach Berlin emigrierter Musiker und aktiv in den Bereichen Multimedia, Modern Dance, Konzertmusik und Clubs. Seit sie sich in Berlin kennengelernt haben, ließen die beiden ihr gesamtes technisches Know-how in eine fantasievolle Reihe von Livesets und Underground-Veröffentlichungen einfließen, unter anderem auf Snork Enterprises und V-Records – zusätzlich zu ihren rastlosen Soloaktivitäten.

Der Veranstaltungsort **BHROX bauhaus reuse** ist ein öffentliches Kulturzentrum und Stadtlabor für transdisziplinäre Kunst, Bildung und Forschung mitten auf dem Ernst-Reuter-Platz. Der gläserne Bau besteht aus wiederverwendeten Fassadenelementen aus dem Bauhaus Dessau, die dessen großer Nachkriegssanierung von 1976 entstammen.



**1. Anna Voswinckel**

*Täglich-mehr-Fries (Strand, Täglich mehr, Aalborg Turistfart, Grill Runner (Alexa), Weihnachtsmarkt, Gesellschaft, Friedliche Revolution)*, 2022  
from *Alexanderplatz*  
UV print on backlit film, light box

**2. Anke Dyes**

*Wer braucht people politics?*, 2022  
Zine (12 Pages)

**3. Markues**

*Throw Your Caution to the Wind*, 2018  
from *Für die Männer und die Anderen*  
Watercolor on paper, Framed

**4. Markues**

*My Shop Is the Face I Front*, 2017  
from *Für die Männer und die Anderen*  
Watercolor on paper, Framed

**5. Anna Voswinckel**

*Brunnen*, 2022  
from *Alexanderplatz*  
UV print on backlit film, light box

**6. Ellinor Aurora Aasgaard & Zayne Armstrong**

*Passenger's ViewUFinder*, 2022  
Plywood, various textiles, wall paint, hardware  
Installed with *Passenger's WeU of Gigafactory*, 2022  
Acrylic, varnish, canvas, plywood panel

**7. Ina Wudtke**

*Kollektive Erinnerungen*, 2020  
20'26"

**8. Van Gogh TV/Piazzetta Berlin**

Excerpt from the *Piazza Virtuale* broadcast  
from 16.8.1992, 13'37"

**9. Anna Voswinckel**

*Ballon*, 2022  
from *Alexanderplatz*  
UV print on backlit film, light box

**10. Amstad/Eknæs with Powell**

*af10587 → Zum schönen Knie*, 2022  
19'55"

**DOOM SPA CAMPUS *Piazza Virtuale* - *Piazza Fisicale*** focuses on the Ernst-Reuter-Platz as a public square in the west of Berlin. We are looking to the 1990s and bridging the gap between issues of physical and digital public space. Common to both of these spatial categories is that they are monitored and that increasingly it is purely symbolic processes of design and participation which take place there.

The private real estate and commercial holding company SIGNA currently present themselves as a private city developer on Kurfürstendamm, simulating the institution of public exhibition and public involvement with a “Point of Participation” (POP). At the same time, almost all internet platforms are privately owned but are largely represented and understood as public space. Identity politics as well could be understood as Piazza Politics, especially in an art world that embraces the logic of digital spaces.

**DOOM SPA CAMPUS** is the last event in the pavilion on the Ernst-Reuter-Platz, but not the last of this series at the most beautiful “Knie” (knee) – in the city.

### **Van Gogh TV/Piazzetta Berlin**

*Piazza Virtuale* was a 100 day project by the group **Van Gogh TV** that took place during documenta IX in 1992. It was shown on the 3sat television channel, and allowed viewers to communicate with each other by telephone, videolink, and fax, and through the then new medium of the mailbox. Media users briefly became active co-creators of what was happening on the screen. The *Piazzetta Berlin*, one of 24 globally scattered „satellites“, broadcast from Berlin’s Haus Podewil. In this work a kind of communicative marketplace was reproduced in the newly opening cyberspace, preempting the Internet, the resulting network and platform dynamics of the late 1990s and 2000s, and digital social media. In the broadcast excerpt shown here, a group of young women wander through Berlin’s nightlife, planning to interview night owls with a videophone.

### **Ina Wudtke**

From the late 1990s onwards, the struggles of power and division over Berlin’s Mitte district and the accompanying transformation of the city’s public space became particularly evident. **Ina Wudtke’s** video work *Kollektive Erinnerungen* (Collective Memories) combines photographs by Katja Eydel and documents about collective, political and artistic actions in Berlin in the 1990s (including Innenstadtaktionen, Messe 2 OK, Microstudio surplus, A-Clip, and NEID), with a commentary by different figures from that time. The work provides insight into the political environment and an important segment of art production in Berlin in the 1990s.

### **Anna Voswinckel**

If you start at the former “Knie”, on the post-war modernist, car-friendly Ernst-Reuter-Platz, and drive along the East-West Axis designed by Albert Speer for the “Welthauptstadt Germania” (“World Capital Germania”) in the direction of the Television Tower, you will eventually reach Alexanderplatz and the setting of Alfred Döblin’s 1929 novel *Berlin Alexanderplatz*. Over the decades and changes of system, Alexanderplatz has developed a topography made up of layers that reflect different, often contradictory ideas of the social function of public spaces.

Using a process of montage, the photo series *Alexanderplatz* by **Anna Voswinckel** steers the view in particular to the commercial over-forming of this post-socialist urban space. As a contemporary reference to Berlin Alexanderplatz, the photographs give visibility to precarious working conditions – while at the same time searching for residual traces of the communal in public space.

### **Ellinor Aurora Aasgaard & Zayne Armstrong**

**Ellinor Aurora Aasgaard & Zayne Armstrong** focus their practice on scenographic aspects in sculpture and stories about community building. Most of their works are conceived as sets and props for their serial video project *Days*, which uses the absurdity of the soap genre to portray the daily lives of a group of precarious workers.

The soft relief sculpture *WeUFinder* shown in this exhibition takes its cue from the experience of car sharing services and driving in metropolitan areas. The view from the window is interchangeable and shows different landscapes that reflect the industrial areas on the edges of Berlin. In a future episode of *Days*, the relief will be used as a backdrop for a car scene.

## Markues

The works of **Markues** create implicitly political spaces where the foundations of a feminist and diverse community can be experienced. The titles of the watercolors from the series “Für die Männer und die Anderen“ („For the men and the others“) shown in the exhibition are quotes taken from music: *Throw Your Caution to the Wind* refers to Erasure’s *All through the years* (1994) and, “in a nutshell”, evokes the optimistic vibes of the 90s. *My Shop Is the Face I Front* quotes SOPHIE’s *Faceshopping* from 2018 and shines a spotlight on urbanity and identity. The quotes/works combine with the glass pavilion, which is at once an inside and an outside.

## Amstad/Eknæs with Powell

In their ongoing collaboration, **Amstad/Eknæs** (video artist Michael Amstad and visual artist Marte Eknæs) draw on their individual practices and observations of the urban, natural and virtual spheres to create collaborative works that connect the realms of moving images and sculpture.

A *folder* is a polyphonic outputting organism that contracts -|- expands, inflates -|- deflates, to include the H!-sensitive film and image work of Amstad/Eknæs and the carb@nated and hyper-synthetic computer music by **Powell** (Oscar Powell).

af10587 → Zum schönen Knie includes

af34 → the bells, mosaic

af222 → multi-mendy 1-3, recombined, 300 r-vs

af12 → flares, currents

## Anke Dyes

**Anke Dyes** reflects on identity politics in her text *Wer braucht people politics?* (Who needs people politics?). Her contribution was initially written for a different context. It is offered here, slightly modified and in a new format, to provide a basis for discussion on a topic for which the author feels no more responsible than anyone else. The central problem (of the problem) that appears here, and this is perhaps already visible in the selection of the topic as a topic, is that identity politics is often understood as a demand on behalf of special interests, rather than a critique of them.

## Alex Turgeon

**Alex Turgeon’s** *I’m Talking Towers* is an artistic interpretation of Gaston Bachelard’s *The Poetics of Space*, derived from the book’s phenomenology of attics and cellars.

## Nerckirn

Nerk and Peter Kirn form the duo **Nerckirn**. Nerk aka Benjamin Weiss has been part of the Berlin scene since the early 90s as a founding member of TokTok and organizer of 24-hour jam session Krautok. Peter Kirn, a New York-to-Berlin migrant, is a musician active in the areas of multimedia, modern dance, concert music, and clubs. Since meeting in Berlin, the two have put all that machine knowledge to work in an imaginative string of live sets and underground releases, with outings on Snork Enterprises and V-Records, on top of their hyperactive solo endeavors.

The Venue **BHROX bauhaus reuse** is a public cultural center and urban laboratory for transdisciplinary art, education and research in the middle of Ernst-Reuter-Platz. The glass building consists of reused façade elements from the Bauhaus Dessau, taken from its major post-war renovation in 1976.